

KeinManifest

Interview, Original

Leonie, im Mai 20

Jonas: Was interessiert und fasziniert Dich am Projekt DiF?

Leonie: Genau, mich interessiert daran auch vor allem, dass es ein Ort entsteht, wo Wohnen und Arbeiten zusammen kommen kann. Dass es ein Ort ist, wo man auch verschiedene, also ein Ort entstehen kann, wo man auf verschiedenste Art und Weise wirken kann, sei das ja eben in der Natur oder kulturell und sich gegenseitig unterstützen kann und auch inspirieren kann. Dass halt ein Ort entsteht, wo verschiedene Leute zusammenkommen. Da etwas Neues gestalten, was vielleicht jetzt noch nicht klar ist, wie das denn ganz genau aussehen wird. Und mich fasziniert auch der Ort an und für sich, weil er so viel Geschichte schon mit sich bringt, die alten Gebäude und die vielen alten Gegenstände, die da rumstehen und es hat, der Ort hat für mich auch eine spezielle Ausstrahlung und Kraft und ich denke, man kann da wie so viel rausschöpfen und in ein neues Licht stellen und einen tollen Ort kreieren mit dieser Geschichte im Hintergrund. Genau. Ja und natür...einfach, es interess..ich finde es toll, dass da nicht einfach zwei Einfamilienhäuser gebaut werden und eben etwas Anderes entstehen kann als sonst rundherum.

JG: Was ist Dir wichtig am Zusammenleben in Dällikon?

LH: Genau, mir ist wichtig, dass eben gemeinsame Sachen entstehen, dass man gemeinsam im Garten arbeitet, vielleicht eben gemeinsame Musikprojekte verfolgen kann, dass man die Kinderbetreuung aufteilen kann und sich gegenseitig unterstützen kann. Dass man eben zusammen kocht, ist mir sehr wichtig, dass man da Abwechslung findet und nicht jeden Tag kocht, kochen muss und für die anderen kochen kann. Ähm, und dass eine offenen Gesprächskultur herrscht, ist mir auch sehr wichtig, dass es nicht irgendwie anfängt, dass man nicht irgendwie anfängt sich zu verstecken in den Zimmern und ja eben den Konflikten aus dem Weg läuft, und dass es dann wie ein Nebeneinanderleben ist, sondern, dass es eben ein Miteinanderleben ist.

JG: Wie stellst Du Dir das Zusammenleben konkret vor?

LH: Ja für mich geht das ins Gleiche. Ich stelle mir eben auch vor, dass man zusammenkocht und ja den Ort zusammen gestaltet, im Garten, ja was ich jetzt gerade schon gesagt habe, dass man sich da unterstützt und austauscht und eben nicht nur arbeiten geht und nach Hause kommt und sich verkriecht.

JG: Beschreibe einen typischen Tag im Chateau DiF

LH: Also das Zmörgele, das stelle ich mir vor eher so in der kleineren WG, so eher für mich, nicht grad in der grossen Runde, vielleicht sogar noch in meinem Zimmer, weil ich manchmal ein bisschen ein Morgenmuffel bin. Ja ich stelle mir vor, dass ein Tag wie so beides hat vielleicht eben, dass es Zeiten gibt, wo man sich zurückziehen kann und für sich arbeiten in einem Atelier oder auch auswärts je nach dem und ähh, dass es dann aber auch Zeiten gibt wo man eben im Garten zum Beispiel gemeinsam arbeitet. Jetzt bei uns mit dem Kind, dass das halt dabei ist oder man teilt es eben auf, dass jemand anders schaut und man kann etwas machen zusammen in der Zeit. Und dann stell ich mir...ja...dass es auch Platz gibt irgendwie am Abend, zusammen draussen Zeit verbringt und Spiele gespielt werden und es auch für Musse Zeit, Platz hat neben allem, was entsteht oder ja dass auch, ja wie Raum gibt zum auf Ideen zu kommen, was man denn alles noch gemeinsam tun könnte dort. Ja, ähm.

Gibt es etwas Weiteres, das DU gerne festhalten möchtest?

Ja eben das Essen, das stelle ich mir schon vor, dass es einmal am Tag ein grosses Essen gibt, wo jemand für alle kocht und alle sich treffen oder halt die, die da sind und Lust haben, aber dass nicht nur in der kleinen WG, sondern wirklich halt, ja, im Grossen, dass es so einen grossen langen Tisch gefüllt wird mit einen schönen, feinen Znacht, das fände ich schon eine tolle Vorstellung. Nei und sonst ist glaub gut